

13.10.2008

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2758

der Abgeordneten Barbara Steffens und Dr. Ruth Seidl Grüne
Drucksache 14/7472

MobbingLine NRW

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2758 vom 5. September 2008:

Am 18. Februar 2002 startete die Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e.V. (GiGA) das erste landesweite Mobbing-Telefon. Die MobbingLine NRW bietet professionelle Hilfe für Mobbingopfer und andere Betroffene und bündelt als erste zentrale landesweite Beratungshotline zum Thema "Mobbing" die Kompetenzen vieler Institutionen und Experten z.B. Kirchlicher Institutionen, des DGB, des ASER Instituts, der AOK. Am Telefon beraten ehrenamtlich tätige Menschen unterschiedlichster Berufe mit einer entsprechenden fachlichen Schulung für diese Beratung. Die Notwendigkeit präventiver Arbeit gegen Mobbing und einer Hilfe zur Selbsthilfe wird auch von Minister Laumann befürwortet.

Um das Ausmaß der Aktivitäten bewerten zu können, wäre eine Bilanz der achtjährigen Arbeit von MobbingLine NRW von Interesse.

Vor dem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viele Anrufe gehen pro Jahr bei der MobbingLine NRW ein?
2. In welcher Form trägt die MobbingLine NRW zum sachlicheren Umgang mit dem Phänomen "Mobbing am Arbeitsplatz" bei?
3. Wie viele AnruferInnen werden registriert, die bei anderen Belastungssituationen am Arbeitsplatz (Burn-Out), z.B. durch Arbeitsverdichtung Hilfe bei der MobbingLine NRW suchen?

Datum des Originals: 09.10.2008/Ausgegeben: 16.10.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

4. Wie ändert sich das Anrufaufkommen für die MobbingLine NRW nach Werbekampagnen oder nach entsprechenden Presseberichten, Radio- oder Fernsehsendungen?
5. Die MobbingLine NRW übt nicht, wie zum Start 2002 vorgesehen, ausschließlich Lotsenfunktion aus. Wie viele telefonische Beratungen erfolgen pro Jahr?

Antwort des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 9. Oktober 2008 namens der Landesregierung:

Die im Februar 2001 gegründete Gemeinschaftsinitiative „Gesünder arbeiten e.V. (GiGA)“ errichtete im Jahr 2002 das erste zentrale Mobbing-Telefon für das Land Nordrhein-Westfalen - die MobbingLine NRW. Durch die Vernetzung der bestehenden Beratungsangebote der Bistümer in Aachen und Essen, der Evangelischen Kirche im Rheinland und in Westfalen, dem DGB, dem Institut Aser, der Fairness-Stiftung sowie der AOK Rheinland/Hamburg wird eine kompetente An-Beratung möglich. Die Landesregierung hat im Jahr 2006 beschlossen, die MobbingLine NRW nach dem planmäßigen Ende der erfolgreichen Arbeit der Gemeinschaftsinitiative „Gesünder Arbeiten“ zunächst für 2 Jahre – bis zum 1. Juli 2009 – fortzuführen.

Zur Frage 1

Das Anrufaufkommen bei der MobbingLine NRW war von Anfang an (Start 18. Februar 2002) hoch. Es liegt derzeit ca. 200 Anrufen monatlich.

Zur Frage 2

Mit der MobbingLine NRW wurde ein niederschwelliges Angebot geschaffen, welches die Betroffenen ermutigt, den ersten Schritt im Hinblick auf eine Bewältigung des Mobbingproblems zu tun. Die strukturierte und systematische Herangehensweise der Beraterinnen und Berater am Telefon begünstigt den Abbau von Ängsten bei den Betroffenen. Dies schafft eine Grundlage für einen sachlicheren Umgang mit dem Phänomen „Mobbing am Arbeitsplatz“.

Zur Frage 3

Bei den Anruferinnen und Anrufern der MobbingLine NRW ist das Thema Mobbing am Arbeitsplatz nach wie vor Hauptschwerpunkt. Vereinzelt werden auch andere Themen behandelt, die aber nicht näher erfasst werden.

Zur Frage 4

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie Chat-Aktionen oder Medienberichte führen immer wieder zu einem kurzfristigen Anstieg des Anrufaufkommens.

Zur Frage 5

Lotsenfunktion und telefonische Mobbingberatung gehen oftmals nahtlos ineinander über. Eine erstmalige Stichprobenerhebung für den Monat April 2008 hat ergeben, dass in diesem Monat die telefonischen Beratungen überwiegen. Belastbare Daten für einen Jahreszeitraum liegen somit allerdings nicht vor.